

u. Jahresfest und Einweihung des Martinistiftes der Diakonissen-Anstalt.

Halle, 16. Juli. Am Vormittag des gestrigen Sonntages wurde im hiesigen ev. Diakonissenhause das Jahresfest der Anstalt verbunden mit der Einweihung von 5 Diakonissen gefeiert. Ueber die Feier der Einweihung der Diakonissen bringen wir ein Merkmal im lokalen Theile. D. Neb. Nachmittags hatten sich die Geladenen zahlreich in dem Versammlungssaale der Anstalt eingefunden, um an der Feier des Martinistages Theil zu nehmen. Von hier aus bewegte sich der recht ansehnliche Zug nach dem Saale des zu wehenden Stiffes. Voran schritt das Kuratorium der Anstalt, hinter diesem folgten die geladenen Damen, hierauf die geladenen Herren und schließlich kamen die sämtlichen Diakonissen. Eröffnet wurde die Feier mit dem Gesange des Stadtingesangs: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hüfte kommt.“

Zuerst ergriff Herr Prof. Dr. Weislag das Wort und schilderte als Vorsitzender des Vorstandes der Anstalt die Entstehung und Entwicklung dieses neuen Hauses. Er führte aus, daß das Kuratorium keineswegs neuerungswürdig gewesen, sondern durch die ermittelten Bemerkungen zur Erreichung dieses Hauses bewegt worden sei, welches nicht eine Heilanstalt für kürzere oder längere Krankheit, sondern eine Zufluchtsstätte für das ganze Leben werden sollte für Erwachsene beiderlei Geschlechts, welche durch Gebrechlichkeit, Altersschwäche oder sonstige Unfähigkeit und Verlassenheit einer liebevollen Diakonissenpflege bedürftig seien. Die erste praktische Anrangung hätten im Jahre 1877 die Erben des verstorbenen Herrn Baumbauer übernommen, welche der Anstalt den nöthigen Grund und Boden gaben. Der Vorstand habe dann im vertrauensvollen Glauben das Werk begonnen, und durch Spenden, Kollekten und private Sammlungen sei jetzt die Summe von 60.000 M. zusammenbekommen, freilich nur ein kleiner Theil der sich auf 200.000 M. belaufenden Bauausgabe. Besondere Anerkennung wurde dem früheren königl. Landbau-Ingenieur Herrn v. Liebenmann zu Theil, welcher die Pläne zum Bau sorgfältig aufarbeiten lassen. Ferner sprach Herr Prof. Weislag im Namen des Vorstandes dem hiesigen Magistrat seinen Dank für das Wohlwollen aus, welches in der Gewährung des Anschließens an die Wasserleitung und in der zu Gunsten der Anstalt veränderten Fluchtlinie Ausdruck erhalten habe.

Vocales.

Halle, den 16. Juli. [Aus der Universität.] Promotion in der medizinischen Fakultät: Heute Mittag 12 Uhr: Herr David Hirsch aus Thorn. Dissertation: „Der primäre Scheidenkrebs.“ — Morgen, 17. hjs., Mittag 12 Uhr: Herren Guido Osterdinger aus Ulm und Albert Michaeis aus Sletina. Dissertation ad 1: Ueber die Stellung des Schließens und deren Veränderung beim ruhigen Athmen gesunder und kranker Lungen; — ad 2: Ueber chronische Milztumoren im Kindesalter. [Sitzung.] Am vergangenen Sonnabend traten die Kuratoren des Wasserwerkes und der Gasanstalt zu einer fünfundzwanzigsten Sitzung zusammen, um die Wahl eines Dirigenten für beide Werke zu beraten. Es wurden zuerst 4 Kandidaten auf die engere Wahl gestellt und zwei Mitglieder der Kuratoren beauftragt, nach diesen noch nähere Empfehlungen einzulegen. In der nächsten Sitzung, welche voraussichtlich etwa in acht Tagen stattfinden wird, hofft man sich auf einen Kandidaten zu vereinigen. [Hademische Fahrt.] Die von Professor Herrn D. Fering in Aussicht genommene akademische Fahrt nach Halberstadt führte unter dessen Leitung gestern Morgen mit dem 8 Uhr-Zuge 29 Theilnehmer, Studirende hiesiger Universität, nach dort hin. Es galt dort, die alterthümlichen Sessenswürdigkeiten der eckwärtigen Bischofsstadt in Augen-

schein zu nehmen. Für die Theilnehmer waren besondere Vergünstigungen bewirkt und konnten Compé-Billets zum Preise von 3,60 M. anstatt 5,90 M. gelöst werden. [Kommunales.] Wir machen unsere Mitbürger darauf aufmerksam, daß die nach Vorchrift des § 20 der Städteordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmungsfähigen Bürger von heute bis Ende dieses Monats innerhalb der Büreaustunden im Stadtschreiberei zur Einsicht offen liegt. Jedes Mitglied der Stadtgemeinde kann während dieser Zeit Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste beim Magistrat erheben, welche schriftlich anzubringen oder im Stadtschreiberei zu Protokoll zu geben sind.

[Der Bürgerverein für hädt. Interessen] hielt am vergangenen Sonnabend eine Vorstandssitzung im Paradies ab, zu welcher sich auf besonderen Wunsch auch eine Anzahl Mitglieder eingefunden hatten. Den einzigen Beratungsgegenstand bildete der schon längst geplante Auszug des Vereins von Scheubitz nach Leipzig. Derselbe wird nunmehr am Sonntag den 29. Juli stattfinden.

[Der IV. kommunale Wahlverein] hält nächsten Dienstag Abend in Freyberg's Garten eine Monatsversammlung ab.

* [Die diesjährige Prüfung in dem Lehrerinnen-Seminar] der hiesigen Städtischen Stiftungen wird am 3. und 4. September stattfinden. Die Anfertigung der schriftlichen Examen-Arbeiten soll am 31. August und 1. Sept. geschehen. Als königl. Prüfungskommissarius wird Herr Regierungsrath Schulz-Menges fungiren.

† [Zur Verhütung von Ueberschwemmungen] machen wir unsere Leser noch besonders aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der Markt-Polizei-Ordnung vom 25. Mai 1880 geforente Butter nur in Stücken von 250 oder 500 Gramm, Obst nur nach Maß, Zahl oder Gewicht verkauft werden darf. Ein Verkauf von Obst nach Körben ist strafbar.

? [Submission.] Am 16. Juli ward auf dem hiesigen Stadtsaale eine Submissions-Verhandlung abgehalten, betreffend die Rekonstruktion von Oberglaua vom Hammerthor bis zur Langensäge, veranschlagt zu 3145 M. Es gingen folgende Offerten ein und zwar von: C. Reimig 15 1/2 pCt., B. Kautenber 10 1/2 pCt., G. Kniecht 4 1/2 pCt., G. Stephan 3 1/2 pCt., sämmtlich unter dem Kostenanschlag.

[Der Bauauswahplan der Halle] wird der Stadtverordneten-Versammlung wahrscheinlich erst nach den Ferien der Stadtverordneten-Versammlung, also im Sept. vorgelegt werden, da man bis dahin eine Einigung zwischen der Stadt und der Pfännerstadt, resp. dem Konortium, welches kaufen will, über den Preis des neuen Marktplatzes zu erzielen gedenkt, den die Stadt auf der Westseite der Marienstraße erwerben will.

[Schlechte Baugrund.] Sowohl bei der höheren Mädchenschule, als auch beim Alt- und Waage-Amt ist man zum Theil auf sehr schlechten Baugrund gestoßen, der die Fundamentierung eines Gebäudes auf Pfählen und Böden unterhalb der Kellermauern notwendig macht.

B [Generalversammlung.] Am Sonnabend Abend hielt der hiesige Turnverein in seinem Lokale, Thiem'schen Garten, seine jährliche Generalversammlung ab. Die Rechnungslegung erwies einen günstigen Stand der Kasse. Unter Geschäftlichen wurde die Turnhallenfrage lebhaft ventilirt, da sich der Verein schon seit längerer Zeit mit der Aussicht trägt, in einer südlichen Turnhalle seine Übungen abzuhalten. Die Beteiligungen des Vereins an dem in Werseburg am 12. August stattfindenden Gauturnfeste des Nordböhmering's Turnvereins wurde eine rege sein.

[General-Versammlung.] Die Waldbauer Drahtzahn-Industrie-Alten-Gesellschaft wird ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am 30. Juli Nachmittags 3 Uhr im Rathsaale zu Naumburg a/S. abhalten. Auf der Tagesordnung steht: Erhaltung des Geschäftsbezirks, Vorlegung der Bilanz und Erstellung der Decharge, Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern und zweier Revisoren.

[Ausflug.] Die Mitglieder des Handwerker-Vereinsverein unternahmen gestern Nachmittag einen kleinen Ausflug nach dem benachbarten Diemitz, woselbst sie es sich in dem anmuthigen Gartenlokal des Gesellschaftshauses wohl sein ließen. Das bei dieser Gelegenheit manch herrliches Lied der renommirten Liedertafel vorgelesen wurde, ist wohl anzunehmen. In fröhlicher Stimmung kehrte man Abends von der Partie zurück.

[Ferien-Kolonie.] Die diesjährigen Ferien-Kolonisten, 72 an der Zahl, versammelten sich gestern Morgen 7 Uhr im „Prinz Karl“, von wo aus sie kolonieweise nach dem Bahnhofe geführt wurden. Die Weisten derselben gehen nach Güntersberge im Harz, ein Theil nach Wippra zc. Nicht rührend war der Abschied von den Angehörigen, die es sich nicht hatten nehmen lassen, die freudig erregten Ausflügler bis nach der Bahn zu bringen. Wir wünschen den Kolonisten die so dringend bedürftige Kräftigung und eine gesunde Wiederkehr.

B. [Leistungsfähigkeit.] Erst kürzlich berichteten wir über die Fertigstellung der 5000ten Filterpresse der A. L. G. Dehne'schen Fabrik und Gießerei, einer Leistungsfähigkeit, die noch von keiner Konkurrenzfirma übertroffen worden ist, und schon wieder haben wir einen ähnlichen Fall von Leistungsfähigkeit zu verzeichnen. Die qu. Fabrik hat nämlich als anderes Produkt über 2000 Universal-Condensationswasserabnehmer fertiggestellt und in Betrieb gestellt. Die Firma ist ebenfalls in sehr hervorragender Weise bei der Hygiene-Ausstellung betheiligt und zwar in der Wasserwerkungsgruppe durch Ausstellung von Wasserhybranten, Filterpressen, Wasser-, Luftpumpen (neu patentirt) und verschiedenen anderen Artikeln.

[Fahnenweihe.] An der Fahnenweihe des hiesigen Gesangsvereins Sängerkreis betheiligten sich gestern Nachmittag im Ganzen 15 Vereine, darunter mehrere auswärtige. Der Zug machte mit seinen 9 Fahnen und 5 Musikkorps einen

sehr hübschen Eindruck. Die eigentliche Fahnenweihe fand nach dem Umzuge durch die Stadt in Freyberg's Garten am Schluß des ersten Theiles des Concertes statt. Die Wache hielt das Vereinsmitglied Herr Wampler. Nachdem dieser den Anwesenden für ihr Erscheinen bestens dankt und dieselben Namens des festgebenden Vereins herzlich willkommen geheißen hatte, führte er aus, daß jetzt nach 11jähriger Besetzung der Sängerkreis nunmehr auf Anregung der Frauen und Jungfrauen des Vereins sich eine Fahne angeschafft habe, welche ein sichtbares Symbol der bisher gepflegten Liebe und Eintracht, sowie der Treue und des Festhaltens am Verein sein solle. Nach diesen Worten fiel die Fahne, und die hübsche selbste Fahne, auf der einen Seite den Namen des Vereins, auf der anderen eine Lyra tragend, flatterte zum ersten Male in der Luft. Hierauf überreichte eine Vereinsdame mit einer poetischen Ansprache einen mit weißem Band geschmückten Vorberkerz. Ein zweiter wurde von einer anderen Dame gesendet. Nachdem nun noch Herr Fuge im Namen seines Vereines „Dffian“ ein Ehrenschiff angemeldet wurde, der Wache unter Abkündigung des Liedes: „Wieder reicht die Hand zum Bunde“ vollendet. Ueber das Festconcert läßt sich wenig sagen, da vermöge der ungünstigen Lage des Sängerkorps der größte Theil der jüngst prächtig vorgezogenen Nummern schon in geringer Entfernung ungenügend gehört wurde. Doch wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß uns Nr. 7 „Lied und Luft“, gelungen von der Gesangsleiterin Liebertal, und Nr. 12 „Mit klingendem Saunen“, gelungen vom festgebenden Verein, recht gut gefallen haben. Da das Wetter sich im Laufe des Tages aufgeklärt hatte, so verlief das Fest in schöner Weise.

† [Tanzschüler-Prüfung.] Trotz des ungünstigen Wetters hielt am vergangenen Sonnabend Abend Herr Langschüler Harwegen auf der Rabenstein im Kurpark'schen Salon, wie alljährlich, eine öffentliche Prüfung seiner Tanzschüler ab. Mund- und Tourenzüge wurden seitens der Schüler präcise und korrekt ausgeführt und fanden allseitig Anerkennung. Großes Vergnügen bereitete Herr Harwegen den in Masse erschienenen Zuschauern dadurch, daß er drei Tourenzüge durch seine Kinder — in reizenden Kostümen — ausführen ließ. Besonders war es anzusehen, wie gewandt die kleinen Menschen das Tanzen zu schwingen verstanden und wie grazios und präcise sie die Bewegungen und Touren ausführten. Der wohlverdiente Beifall wurde selbstverständlich dem Lehrer wie den Kindern reichlich gezollt.

[Arztur.] Bezüglich des unter der Spitzmarke „Arztur“ in der Sonntagsnummer des Tageblattes mitgetheilten Falles wird uns heute von kompetenter Seite berichtet, daß es sich dabei nicht um eine Präncel, sondern lediglich um die seitens eines Nachforschers erfolgte Sitirung eines Studenten zur Wache handelt. Der betreffende Unteroffizier hatte sich unbefugt hierbei eingemischt und unerbittert Weisung eines Studenten verweigern wollen, wofür er von dessen Kommissionen trotz wiederholter Verwarnungen und seine Fortführung zur Wache veranlaßt wurde.

B [Etrazfahrt.] Die in Aussicht genommene Etrazfahrt nach Hamburg am Sonnabend und die Etrazfahrt von hier nach Frankfurt a. M. und zum Besuche der Alpen hatte sich jedenfalls wegen Unquats des Wetters trotz des billigen Fahrpreises und anderen Vergünstigungen keine erheblichen Betheiligung von hier zu erfreuen.

[Zur Schlägerei in Köllwitz] geht uns von betheiliger Seite folgendes Schreiben zu, dem wir gern Aufnahme gewähren:

Zur Nichtstellung des in Nr. 162 Ihres Blattes unter „Lolales“ enthaltenen Artikels „Schlägerei“ eruchen wir folgendes aufzunehmen: Eine Schlägerei zwischen Burfchenshaften und Landsmannschaften hat nicht stattgefunden. Auch ist es unrichtig, daß von Seiten einzelner Burfchenshafter anständige Redensarten gefallen sind. Vielmehr ist der Thatbestand folgender: Ein Mitglied der Landsmannschaft Biebergia, Namens Hartleben, warf einem vorübergehenden Burfchenshafter ohne jeden Grund seinen Stuhl darauf zu die Füße, daß derselbe strauchelte. Zugleich sprang er auf und verlegte dem Falkenden mit geballter Faust einen Schlag ins Gesicht, den derselbe natürlich nicht unerwidert ließ. Durch das Dagewichtentretten amwiesender Proletarier, denen das Benehmen des qu. Hartleben sehr zu imponiren schien, entstand ein Tumult; derselbe wurde durch das Einschreiten der Landsmannschaften Westorfia und Pomerania sowie einiger aus dem Saale hinzukommender Burfchenshafter sichtlich beigelegt. Von einem Aufgeben des beschuldigten Kommerces seitens der Landsmannschaften ist gar nicht die Rede gewesen. Wegen das Mitglied der Landsmannschaft Biebergia sind beim Unterstaatsgericht bereits die nöthigen Schritte gethan.

Die Burfchenschaft Franconia.

Die Burfchenschaft Alemannia a. d. Spag.

* [Gerichtsferien.] Mit dem gestrigen Sonntag, 15. Juli, begannen die Gerichtsferien. Derselben dauern bis zum 15. September.

B. [Schleusen-Sperre.] Dehufs Einbringung neuer Overtore und wegen einiger kleinerer Reparaturen ist die bei Halle a/S. an der Kalenjinel gelegene Müllergeschleuse von heute ab bis auf 2, auch 3 Wochen gesperrt.

* [Die Aktien-Zuckerfabrik Ballwitz] hat für das Jahr 1882/83 eine ungünstige Campagne gehabt und kann somit eine Dividende nicht verteilen werden. Der Reingewinn beträgt nur ca. 8000 M.

B. [Sommerfest.] In den einladenden Räumen von „Müllers Belle vue“ hielt am verflossenen Sonnabend von Nachmittags 4 Uhr ab das Personal der hiesigen Schimbi'schen Dampffschiffahrt ihr diesjähriges Sommerfest ab, welches leider durch öftere Regenstauer unterbrochen wurde.

B. [Jahresfeier der Diakonissen-Anstalt.] Die erhabene Jahresfeier der hiesigen Diakonissen-Anstalt wird durch die hiesigen Diakonissen-Anstalt unter zahlreicher Beteiligung der Freunde der Anstalt statt. Nachdem die 5 einmündigen Schwestern von den anderen vor dem Altar geführt und selbige hier Platz genommen, begann die Feier mit dem Eingangsliede „Lobe den Herrn o meine Seele“, worauf die Stürze von den Anwesenden und den Diakonissen intonirt wurde. Vor der Predigt wurde noch ein passendes Lied mit Orgelbegleitung gesungen, worauf der Anstaltspräsident Herr Pastor Jordan eine tief zu Herzen gehende Ansprache hielt. Nach der Predigt erbot sich ein anwesender Diakonissin zu einem feierlichen Gesänge. Jetzt erfolgte nur die Einführung von 5 neuen Diakonissinen, welche ihre Probezeit bestanden hatten. Durch Handschlag wurden dieselben vom Geistlichen nach einer entsprechenden Ansprache zum Amte als Diakonissinen verpflichtet, worauf sie noch die betreffende kirchliche Bestätigung erhielten. Nachdem die Gemeinde den Choral „Dringe ein, dringe ein in Gott“ gesungen hatte, schloß die zu Herzen gehende, ernste Feier nach Gebet und Segen mit dem Chorale: „Ves“, „Geh und Preis sei Gott.“

a. [Amtejubillium.] Der Betriebsführer der hiesigen Gasanstalt (Anstalt I.) Herr Ottermann beging gestern (Sonntag) sein 25jähriges Amtejubillium. * [Wahlstimmverteilung.] Die Einnahme an Wechselstempelfeuer des Oberpostdirektions-Bereichs Halle a. S. hat vom 1. April bis ultimo Juni cr. Folgendes ergeben: Im Monat Juni 6742,10 M., Einnahme in den Vormonaten 12424,50 M., in Summa 19166,60 M., in derselben Zeit im vergangenen Jahre betrug die Einnahme 19390,45 M., somit hat sich pro 1883/84 ein Minus von 823,85 M. herausgestellt.

a. [Kunstgewerbliches.] Die lithographische Vertriebsanstalt des Umfanges zu einem Preis-Courant für die Maschinenfabrikanten Herren Wegelin & Hübner hiesig, dessen Entwurf von dem Dekorationsmaler Herrn Zander herrührt und im Verlaufe von dem Kunstgewerbeverein mit dem 1. Preise ausgezeichnet wurde, ist der lithographischen Kunstausstellung des Herrn Schwarz, H. Ulrichstr. 6, übergeben worden.

a. [Gartenfest.] Die Maschinenfabrikanten Herren Bergmann & Schlegel gaben am Sonnabend ihren Arbeitern ein Gartenfest auf dem Weinberge, welches in schöner Weise verlief.

B. [Schlägerei.] In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag entsand an dem Ausgangspunkte der gr. Ulrichstraße in der Nähe der Reitsbahn eine fürchterliche Schlägerei, wobei das Messer wieder einmal die Hauptrolle spielte. Es sind dabei verschiedene schwere Verwundungen vorgekommen und werden die Messerhelden ihrer Strafe nicht entgehen.

a. [Für Jagdliebhaber.] Durch den Tod des bisherigen Pächters des südöstlichen Jagdreviers V. Widmer in Trotha ist der bezügliche Vertrag gelöst worden, wodurch eine Neuverpachtung notwendig wird. Das Jagdpachtgeld betrug bisher 1501 Mark jährlich. Der Wildstand soll ein guter sein.

* [Ueber den aus Spandau hier eingebrachten Uresantien.] von dem wir in der Sonnabend-Nummer berichteten, schreibt heute das „Berliner Tageblatt“:

Der „Rübenpantmann Kohlenberg“, wie ihn hiesige Blätter nennen — ist am jüngsten Donnerstag von Spandau über Berlin nach Halle transportirt worden, um dort dem Zuchthaus überliefert zu werden. Kohlenberg war im Jahre 1878 von vierzehn Garde-Mannern in Spandau besetzt. Siebzehn, welche sofort hinter dem Anzeiger erlassen wurden, hatten keinen Erfolg. Erst im Jahre 1881 gelang es, den Flüchtling zu ergreifen, nachdem er in der Hofstraße als Anführer einer Schmeißler- und Rübenpantmanns- und Weibchen-Versteckung gemacht und meistens unter falschem Namen in Gefängnissen gefesselt hatte, aus denen er aber immer entflohen war. Kohlenberg wurde damals nach seiner Ueberführung in Spandau im Central-Gefängnis in seiner Ueberführung und dort so hart gefesselt und überwacht, daß er ein Entkommen von dort für unmöglich hielt. Er machte daher den „wilden Mann“ und erwiderte bald, daß er jenseits in das Spandauer Garnison-Casino und jodam zur Beobachtung seines Gefängnisstandes nach der hiesigen Charité gebracht wurde. Vier gelang es, Kohlenberg, im Anfang des vorigen Jahres zu entlassen. Trotz der eifrigsten Nachforschungen konnte seine Wiederergriffung nicht bewerkstelligt werden. Endlich wurde Kohlenberg im Mai dieses Jahres in der Straßenbahn zu Köln ergriffen, wofür er eine ihm unter dem Namen Brandin unter eines Raubankfalls subtrahirte fünfjährige Zuchthausstrafe seit einem halben Jahre verbüßt. Er langte nicht mehr heimlich nach, daß er der geflüchtete Kohlenberg sei, und am ihn zu überführen, mußten seine Eltern nach Köln entboten werden. Sie verweigerten den entarteten Sohn aber nur an der Sprache zu erkennen, so sehr hatte der gefährliche Patron sein Verheeren, namentlich durch Abhängen der Haare und Kopfhaare, zu verändern gewollt. Nach langem Zögern und nach eintönigen Ermahnungen seiner Eltern gelang es endlich zu, daß er nicht Brandin, sondern in der That der besetzte Kohlenberg sei. Am 3. Juni d. J. wurde er wieder in Spandau eingeliefert, wofür er nunmehr, ohne seine Verbrechen zu nennen, ein unmaßiges Gehalt über seine Verbrechen und gleichzeitig Broden von seiner Gefängnisstrafe zu empfangen zu machen, ablegte. Während seiner heftigsten Verfolgung hatte Kohlenberg sich sogar vorübergehend in Spandau aufgehalten und dabei die Freiheit so weit getrieben, daß er mit einem Polizisten in einem Rekrutenspital Hülfe suchte. Nach seinem Gefängnis hat er in der gem. Zeit nur von Oben und Demuth sich und mehr als jenseitig verarbeitete Hülfe selbst angesehen. In der vorigen Woche wurde Kohlenberg von einem in Spandau zusammengetretenen Kreisgericht wegen Raubes, Diebstahls u. in mehr denn 20 Fällen unter Auslösung aus dem Soldatenstande, Verlich der Nationalität zu 15 Jahren Zuchthaus und wegen Landstreichens zu 5 Jahren fassen Mannens zu 10 Wochen Haft verurtheilt. Das kriegsgerichtliche Urtheil wurde von dem Kommandeur des Garderegiments Brandenburger beauftragt, und Kohlenberg dann am Donnerstag zur Verhüllung der Strafe nach der Strafanstalt Halle abgeführt. Ein Untersuchungs- und zwei Strafen von 4. Garde-Regiment hatten den Transport ihres freilassen Mannes in den Gefängnissen, der übrigens trotz der treiben Aussicht auf die vielfältige Zuchthausstrafe und der schweren Strafe, die ihm angelegt waren, ganz ununterbrochen wurde. Der nun für lange Zeit unerschütterlich gemachte „Rübenpantmann“ Kohlenberg züht erst 28 Jahre.

Landesamt Halle. Meldung vom 14. Juli. Aufgehoben: Der Hofmeister J. Goltzsch, gr. Schloßgasse 6, und J. Amberstein, Großisch.

Geschließungen: Der Kaufherr A. Burck, H. Ulrichstraße 11, und E. Gadow, Kalberstr. — Der Gymnasiallehrer F. D. C. Trebb, Fürstenwalde, und M. Freyberg, Halle. — Der Silberarbeiter J. Borgmann, gr. Mittelgasse 11, und A. Adte, Steinweg 45/46. — Der Schlosser D. Söll, Auguststraße 14, und D. Hebrant, Poststraße 8. — Der Schneider J. Zimmermann, Mittelgasse 1, und M. Büttig, Langgasse 19/20. — Der Kaufmann J. Büttig, Magdeburgerstraße 52, und A. Brauner, Königstraße 30. — Der Maurer J. Müller, Siebchenstein, und E. Klaring, Feldstraße 4. — Der Schuhmacher D. Keimig, Kellnerstraße 3, und E. Hahn, Seitzgerstraße 8. — Der Versicherungsbeamte C. Hoge, Bahnhofsstraße 3, und E. Herrmann, Herrentenstraße 27. — Der Handarbeiter St. Glasa, und M. Glasa, Weingärten 26. — Der Dreher D. Tauder, Seitzgerstraße 102, und A. Kölsch, Werderstraße. — Der Drechsler W. Krauß, Karlstraße 27, und M. König, Darggasse 11. — Der Zimmermann J. Meiß, Gr. Damer, und B. Frenzel, Bernsdorferstr. 8.

Geboren: Dem Hiltelsteingraben 2. Hofe ein S., alter Markt 3. — Dem Restaurateur W. Burckhardt eine Z., gr. Mittelgasse 21. — Dem Sattler C. Hensch ein S., Poststraße 10. — Dem Ingenieur E. Haase ein S., Schimmelstraße 6. — Dem Hofmeister J. Baumgart ein S., Königstraße 36. — Dem Güterbodenarbeiter E. Müller ein S., Landwehrstraße 12. — Dem Schlosser Th. Köhler eine Z., Oberlagalle 13. — Dem Diamantschleifer A. Adernann eine Z., Mühlgraben 2e. — Dem Hofmeister A. Bauer ein S., Königstraße 20b.

Gestorben: Des Handarbeiters W. Maßn Ehefrau Christiane geb. Schroeder, 61 J. 8 W. 3 T., Wasserloch, Weidenplan 10. — Des Polizei-Sergeant P. Bartels S. Richard, 3 J. 15 T., Bredburghal, Martinsberg 5a. — Des Former J. Poetsch T. Ede, 5 W. 22 T., Darmstadt, Weidenplan 10. — Christiane Benedict, 75 J. 1 W. 13 T., Chron. Bronchialkatarrh, Wöllbergweg 4. — Des Handarbeiters J. Dyme T. Margarethe, 9 W. 23 T., Krämpfe, Freudensplan 3. — Des Schuhmachers J. Pini S. 15 T., Schwäche, Georgstraße 2. — Ein unehel. S. 3 W. 25 T., Darmstadt, H. Sandberg 19. — Des Zimmermanns W. Meyer T. 1 W. 23 T., Bredburghal, Mühlweg 29. — Des Bädermeisters H. Bieler T. Marius, 1 T. 8 W. 11 T., Augenentzündung, Geißstraße 59.

Bermitteltes.

[Das „Album der Ausstellungen“] das bereits im 5. Jahrgang im Verlage des bekannten Verlegers der Weinplanung „Aux Caves de France“, Herrn Deswald hier, erscheint, bringt in seiner neuesten Nr. 31 u. A. auch die Aufsätze nebst beigefügten Analysen zum Ausdruck, welche Herr Hier an die Jury der Hygiene-Ausstellung gerichtet hat. Die von dem vereideten Chemiker der Königl.ien Gerichte und des Polizeipräsidiums in Berlin, Herrn Dr. Hirsch, unterzeichneten Analysen sind, gleich der früher bereits veröffentlichten, gleichmäßig günstig und vertrauensverweckend. Herr Hier hat die Analysen seiner Weine vor der Besichtigung der Ausstellung vornehmen lassen und konstatirt in seiner Aufsätze an die Jury ausdrücklich, daß er Herrn Dr. Hirsch seine Kellereien zur Verfügung stellte und die Proben nach dessen eigener Wahl den Flaschen entnommen wurden. Ueber die gelungenen äußeren Arrangements der Hiesigen Ausstellung in der großen Halle der Hygiene-Gruppe II, Abteilung 1 Nr. 161 — bringt das „Eins“ folgende Erwähnung eine kurze Skizze, die den geschilderten Aufbau und die wirkungsvolle Dekorierung der Hiesigen Gruppe mit Recht rühmend hervorhebt.

[Feuerschaden.] Das Wohnhaus und das Mühlengebäude Annulie bei Friedberg, dem Fürsten Bismarck gehörig, sind am 12. d. dieses Monats, durch die Verwahrlosung des Gebäudes, durch die zum Anbau an die denkmalwürdige Fassade eines Hauses mit dem französischen Gesandten Benedict 1870 auf der historischen Stelle errichtet ist und auf welchem die Worte eingravirt sind: „13. Juli, Vormittags 9 Uhr 10 Minuten“, war am diesmahligen Oberrath mit prachtvollen Blumen geschmückt. Die größte Ziere aber war ein Eichen- und Vordertraum mit den, es heißt von Emil Ritterhaus herrührenden, folgenden Versen: „Schon ist laut mit Lärmedrat und mit dem Laut der Erde. Der erste Stein des Fundaments Zum heiligen Deutschen Reiche.“

[Ein treffendes Wort Ludwigs XVIII.] Wie alle Bourbonen, war dieser Herrscher ein gewaltiger Esser, aber als Mann von Geist und ein Feinschmecker. Eines Tages geschah es, daß er einen Abgeordneten zur Tafel lud, welcher in der Kammer eine Rede von wirklich staatsmännlicher Bedeutung gehalten hatte und der ganz das Zeug zu einem guten Minister zu haben schien. Bei Tafel verhielt sich dieser Gast des Königs natürlich sehr zurückhaltend und schien ganz in Gedanken an ernste Staatsgeschäfte vertieft. Plötzlich, da man eben ein Leidgeicht des Königs aufgetragen hatte, wandte sich dieser an seinen Gast mit der Frage: „Was sagen Sie zu dieser Schüssel, mein Herr?“ Der Deputirte, der nur an das ihm willende Portefeuille dachte und sich als Mann zeigen wollte, für den materielle Genüsse keine Zeit haben, beging die Dummheit, dem gekörnten Command zu antworten: „Sire, ich beklammere mich niemals darum, was ich esse.“ — „Da haben Sie Unrecht, mein Herr“, erwiderte der König, „man muß immer auf zwei Dinge Acht geben, auf das, was man isst, und auf das, was man sagt.“ — In den Tullerien oder spezie der unbedachtame Hofverächter nach jenem Tage nicht wieder.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 14. Juli. — In Riffingen sieht man jeden Tag dem Eintreffen des Fürsten Bismarck entgegen. — Die auf Befehl des

Königs Ludwig von Bayern dem Fürsten Bismarck zur Dienstleistung bestimmte Hofkammerkassier, zwei Hofkassierer, zwei Kalkanten, ein Wagenwärter, ferner sechs Pferde und vier Hofjagden sind vorgestern in Riffingen angekommen. Der vollzogene Abreise, tritt als für die Durchföhrung derselben entscheidend die Frage in den Vordergrund, wie die Regierung von der ihr im sogenannten Ulinogebiet des vorigen Jahres ertheilten Vollmacht zur Dispensation von den auf die Vorbildung der Geistlichen bezüglichen Bestimmungen der Maigesetze Gebrauch machen wird. Geht es, welche nach Maßgabe dieser Bestimmungen auszubilden sind, werden nur in sehr geringer Anzahl oder gar nicht vorhanden sein; schäfs Ausfüllung der Lücken im Klerus wird es also der Anwendung jener Dispensationsbefugnis bedürfen, die dem Staatsministerium durch das vorjährige Gesetz nicht bloß für eine Ueberanzahl, sondern dauernd übertragen ist. Auf den Gebrauch der davon gemacht werden wird, darf man gespannt sein.

Der Central-Verein deutscher Industrieller hat in seiner letzten Delegirtenversammlung in Bismarck die Frage des gewerblichen Unterrichtswekens in dem Bereich seiner Beratungen gezogen. Es hat, wie die „B. P. N.“ jetzt mittheilen, ein Uebereinstimmen zwischen Vertretern der Staatsregierung und der Industrie stattgefunden. Die Delegirtenversammlung des Centralverbandes, welche im September d. J. in Heidelberg zusammentritt, wird sich auf jene mit diesem Thema beschäftigen und insbesondere die bei der ersten Beratung vorgehaltenen Detailfragen zur Erledigung bringen.

In der Jahresversammlung des „Internationalen Vereins für Frieden und Schiedsgerichte“, so schreibt man dem „Deutschen Montagsblatt“, waren die drei nicht-englischen Redner: Karl Blum, Don Arturo de Marcoatu, und der Marquis de St. Yves d'Alveyre. Der deutsche Redner bezeichnete die russische Regierung und die panföhrliche Eröberungspartei als eine Hauptquelle der heutigen Demuthigung und verheißte Deutschland gegen die in der Presse oft gemachte Angabe der Friedensförderung. Von dem Vereine lagte er: „Er steht allen Menschenfreunden offen, ob der Zufall der Geburt sie zu Christen, Juden, Hindu, Mohammedanern oder Buddhisten gemacht, oder ob sie als physisch-philosophische Denker das Weltwästel mit der leuchtete des Verstandes und der Wissenschaft so weit wie möglich zu durchdringen suchen. Hoffentlich wird dieser Vereinsgrundsatz auch bald zum Gesetz für parlamentarische Vertretung erhoben.“

Telegraphische Nachrichten.

Mainau, 15. Juli, Abends. Se. Majestät der Kaiser hat den gestrigen und vorgestrigen Tag mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden und deren Familie auf Schloß Mainau zugebracht. Gestern empfing der Kaiser den Besuch der Herzogin von Hamilton, heute wurde Sr. Majestät von König und der Königin von Württemberg ein Besuch abgeleistet. Die Abreise nach Gastein ist auf morgen früh festgesetzt.

Ems, 15. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Preußen ist gestern Abend zum Kurgebrauch hier eingetroffen. Koburg, 15. Juli. Der Herzog von Edinburgh, welcher zur Behebung seiner gestern mit dem Großfürsten Paul hier eingetroffenen Gemahlin hierher gekommen war, ist heute zur Fortsetzung seiner Kur nach Riffingen zurückgekehrt. Sprottau, 15. Juli. In vielen Orten des Kreises haben gestern und vorgestern schwere Gewitter, verbunden mit orkanartigem Sturm und Hagelschlag, großen Schaden angerichtet, in mehreren Ortschaften hat der Blitz eingeschlagen, die Papierfabrik in Erlau ist niedergebrennt.

Frohshdorf, 15. Juli. Das Bestehen des Grafen Chambois hat sich wieder ein wenig bessert, derselbe konnte mehrere Personen seiner Umgebung empfangen und einige Worte mit denselben wechseln.

Brüssel, 15. Juli, Abends. Der „Independance“ zufolge ist der General Brialmont, der sich trotz des ihm dazu verlassenen Urlaubs nach Antwerpen begeben hatte, bei seiner Rückkehr hierher in Vichitallot verweilt worden.

Paris, 15. Juli. Gestern Abend veranlaßte in Roubaix eine Bande von 300 Anarchisten Ruhestörungen und verurtheilte in das Rathhaus einzudringen. Ein Polizeikommissar wurde schwer verletzt, 6 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Roubaix, 15. Juli, Abends. Die Anarchisten, welche sich heute früh nochmals zusammengedröht hatten, um gegen die Ablehnung der Amnestie zu protestieren, wurden von der Polizei zerstreut. Heute Nachmittag 5 Uhr fanden sich abermals zahlreiche Gruppen von Arbeitern auf der Grande Place der Stadt zusammen, wurden aber durch Patrouillen auseinandergetrieben. Die öffentliche Ruhe ist seitdem nicht wieder gestört worden.

Petersburg, 15. Juli. Der Finanzminister, Gef. Nath Bunze, reiste gestern mit sechswochenlangem Urlaub ins Ausland. Dem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe in Ems Heilung für ein latharischsches Leiden zu suchen. — Der Erbprinz von Sachara hat gestern die Heimreise angetreten.

New-York, 15. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben andauernde starke Regenfälle in mehreren Distrikten der westlichen Unionstaaten großen Schaden gethan, der Staat Missouri wurde von heftigen Stürmen heimgesucht, welche große Verberungen anrichteten.

Peß, 16. Juli. (Priv.-Telegr. d. Hall. Tagebl.) Bei einer Feuersbrunst, welche die Stadt Vitzthumlos und das Dorf Berbiga am 13. Juli verheerte, böhsten Viele das Leben ein. Gegen zwanzig Personen werden vermisst. Gestern wurden acht vermisst. Unter den Opfern befindet sich auch der Stadthauptmann.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jänich in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdrucker des Waisenhause in Halle a. d. S.